

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

35

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/35

Bl. 23

Königl. Akademie der Künste zu Berlin

AKTEN

betreffend:

Im Auftrage des kaiserlichen
von der Gesellschaft für Musik

Angefangen: 1916

Geschlossen: 3/2-1919

2. Abtlg. No. 34

Vol. 1

X 35

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 540

Berlin W 8 den 26. Juni 1916.

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr 2055 * 27. JUN. 1916
Ant.

Es ist notwendig, der Akademie der Künste, deren Bureaubeamte bis auf den Inspektor für militärische Zwecke eingezogen sind, zur Wahrnehmung der Geschäfte eine Hilfe zuzuweisen. Ich habe beschlossen, hierzu den Kalkulator K a i s e r bei der Hochschule für Musik heranzuziehen. In der Voraussetzung, daß der Geschäftsbetrieb der Hochschule es zuläßt, ersuche ich Eure Hochwohlgeboren, Kaiser anzuweisen, vom 1. Juli d. J. ab bis auf weiteres werktäglich drei Stunden innerhalb der Geschäftszeit von 8 bis 3 Uhr nach den näheren Bestimmungen des Präsidenten der Akademie der Künste im Bureau der Akademie zu arbeiten und sich zu dem Zweck am 1. Juli d. Js. beim Präsidenten der Akademie zu melden. Die Vereinbarung der Zeit der Beschäftigung Kaisers im Bureau der Akademie überlasse ich Eurer Hochwohlgeboren und dem Herrn Präsidenten.

An den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste

Seine

Berlin.

20.1

Seine Dienstgeschäfte bei der Hochschule, insbesondere die Kassenverwaltung, sowie bei dem Akademischen Institut für Kirchenmusik hat Kaiser ungeschädelt wahrzunehmen.

(Unterschrift)

An den Herrn kommissarischen Direktor der Königlichen Akademischen Hochschule für Musik in Charlottenburg, Fasanenstr. 1.

Abschrift erhalten Euer Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

Smidt

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 2055

Berlin W 8 den 26. Juni 1916
Pariser Platz 4

Euer Hochwohlgeboren

ersuche ich mit bezug auf den Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 26. d. Mts. - U IV 540 - ergebenst, den Kalkulator K a i s e r anzuweisen, sich am Sonnabend den 1. Juli d. Js. mittags 12 Uhr bei mir, oder falls ich nicht anwesend sein könnte, bei dem Ersten Ständigen Sekretär Herrn Professor Dr. A m e r s d o r f f e r zur Uebernahme der ihm durch den Herrn Minister zugewiesenen Beschäftigung einzufinden. Die Zeit seiner Beschäftigung möchte ich täglich auf 12 bis 3 Uhr festgesetzt wissen. Sollten Euerer Hochwohlgeboren diese Stunden nicht genehm sein, so bitte ich um gefällige Nachricht.

Der Präsident

An

den Herrn kommissarischen Direktor
der Königlichen akademischen Hochschule
für Musik

Charlottenburg

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1102

Berlin W 8 den 8. Juli 1916.

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr 2141 * 10. JUL 1916
Anl.

Aus Anlaß der wieder beifolgenden Eingabe
des Kalkulators Kaiser vom 29. Juni d. Js. ermäch-
tige ich Eure Hochwohlgeboren, dem genannten Beam-
ten zu gestatten, mit Rücksicht auf die Kassengeschäf-
te bei der Hochschule seinen Dienst bei der Akademie
der Künste an jedem ersten Zahltag im Monat statt
um 12 Uhr erst um 12½ Uhr anzutreten.

Unterschrift.

An den Herrn kommissarischen Direktor der König-
lichen Akademischen Hochschule für Musik in Charlot-
tenburg.

Abschrift mit bezug auf die Verfügung vom 26.
Juni d. Js. - U IV 540 - zur gefälligen Kenntnissnahme.

In Vertretung

Maßmann

Berlin, den 7. 7. 16
Für den Akten.

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

in

Berlin.

20.1

4

Charlottenburg, den 12. Juli 1916
Fasanenstrasse 1.

K. Akademie d. Künste, Berlin

№2156 * 12 JUL 1979

Anl

2

geoffrey Haver
J. H. Haver
J. H. Haver
J. H. Haver
J. H. Haver

Berlin, den 31/7 48
In den Akten.

I.V.

H. Barth.

die Königl. Akademie der Künste
Berlin.

20.1

5

Berlin, den _____
 Zu den Akten.

Berlin

Auf alle seine dortigen
 anklagen befragung, ist
 in den letzten des haren
 Hof. R. Prof. Dr. Ketz sozusagen
 mit haren Haltungen Reises
 fahrer, und der selbe storn
 lichter zum storn auffahren.
 Es ist jedoch, der verpachtete
 fuhrer zu ziele auf der letzten
 zu wollen

Be very careful
Sincerely

[illegible]

2/2
20.1

Berlin, den 27. Februar 1917. ⁶

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0525 * 27. FEB. 1917
Ant.

Zurückbewerkstelligung meines An-
trags auf Bewilligung eines Stipen-
diums. Ich bitte um mich am 5.
und 6. März er. von einer Sitzung
im Bureau der Akademie be-
freit zu werden.

Geachtungsvoll

Friedrich Kluge

Berlin, den 27. 2. 17
In den Akten.

Empfangen
Museum
27. II. 17.

Sehr geehrte Herren
Kluge 27. 2. 17

An
die Königl. Akademie der Künste

27. 2. 17
Für.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 699

Berlin W 8 den 1. Mai 1917.



Auf den Bericht vom 19. April 1917 -878-.

Da auch der einzige noch bei der Akademie der Künste vorhandene Bürobeamte in der nächsten Zeit durch Jahresabschlußarbeiten sehr in Anspruch genommen ist, halte ich es für nicht tunlich, der Akademie während dieser Zeit die ihr in der Person des Kalkulators Kaiser zugewiesene Hilfe zu entziehen. Ich kann deshalb nur genehmigen, daß dem Gesuche des Kalkulators Kaiser um Befreiung von seinen Dienstobliegenheiten bei der Akademie während der Jahresabschlußarbeiten in dem Maße entsprochen wird, als der Präsident der Akademie der Künste es für angängig hält. Ich überlasse es hierbei dem Herrn Präsidenten der Akademie, die Beschäftigungszeit Kaisers in der Akademie nach Möglichkeit so zu legen, daß er sich in den Hauptgeschäftsstunden den Abschlußarbeiten in der Hochschule widmen kann.

Dem Herrn Präsidenten der Akademie habe ich Abschrift dieser Verfügung mitgeteilt.

Unterschrift.

An den Herrn kom. Direktor der Königlichen Akademischen Hochschule für Musik in Charlottenburg 2 Fasanenstr. 1.

An

den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste

hier.

Abschrift

Abschrift zur gefälligen Kenntnissnahme und weiteren Ver-
anlassung.

Im Auftrage

Hummel

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Handwritten signature
J.-Nr. 2201

8
Berlin W 8 den 29. Juli 1917
Pariser Platz 4

Unschriftlich

dem Direktor der Königlichen Akademischen Hochschule
für Musik

Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Bretzschmar
Hochwohlgeboren

Charlottenburg

zur gefälligen Kenntnissnahme mit der Bitte um Rückgabe er-
gebenst übersandt. Gleichzeitig bitte ich um eine gefällige
Mitteilung, ob dem Kalkulator Kaiser dortseits und gegebe-
nenfalls für welche Zeit Urlaub erteilt worden ist.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

20. 7

Berlin den 24. Juli 1917.

K. Akademie der Künste Berlin
No 2201 * 24 JUL 1917
Ant.

Zur Hinderrückführung,
nur infolge eines im Winter
erkrankten Herz- und Lungenleides
stark beeinträchtigten Gesundheitszustandes
erlaube ich mir die Bitte vorzutragen, mir einen
Kommunurlaub vom 2. August bis zum
schließl. 3. August d. J. gewährt
zu werden.

Mit rückgängiger Zustimmung

Klein

An
den Herrn Präsidenten der
Kgl. Akademie der Künste

Sie.

10. 1

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 2201

Berlin W 8 den 29. Juli 1917
Pariser Platz 4

Kgl. Ak. Hochschule f. Musik
Hing. 26. 7. 17 No. 1492

Urschriftlich

dem Direktor der Königlichen Akademischen Hochschule
für Musik

Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kretschmar
Hochwohlgebornen

Charlottenburg

zur gefälligen Kenntnisnahme mit der Bitte um Rückgabe er-
gebenst übersandt. Gleichzeitig bitte ich um eine gefällige
Mitteilung, ob dem Kalkulator Kaiser vortseits und gegebenen-
falls für welche Zeit Urlaub erteilt worden ist.

Der Präsident

im Auftrage



Königl. akadem. Hochschule für Musik in Berlin
-1492-

Charlottenburg den 27. 7. 17.

Urschriftlich der Königl. Akademie der Künste

B e r l i n.

Der Kalkulator Kaiser hatte mir ein Gesuch um Urlaub vom
3. 8.-8. 9. d. Js. vorgelegt. Bei dem Mangel an Personal für
eine Vertretung habe ich dem Wunsche nicht entsprechen können,
habe aber im Hinblick auf die Hochschulferten seine Dienst-
zeit in der Hochschule für die beantragte Zeit von 8 1/2-10 Uhr
festgesetzt.

Der Direktor.

Jr. Hoffmann

Berlin, den

Zu den Akten.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 706

Berlin W 8, den 20. April 1918.

g. l. 3
24. APR. 1918

Die Geschäftslage bei der Hochschule für Musik
würde es möglich machen, der Akademie der Künste
den Kalkulator Kaiser einstweilen ganz zu überweisen.
Im Falle des Einverständnisses Euer Hochwohlgeboren,
worüber ich einer gefälligen baldigen Mitteilung
ergebenst entgegensehe, werde ich den Direktor der
Hochschule mit entsprechender Weisung versehen.

Im Auftrage

Wentz

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

in

B e r l i n.

Wentz

Jr. Hoffmann 21. 34

Berlin den 25. April 1918

Zu schreiben
an den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8

Euerer Exzellenz

berichte ich mit Bezug auf den Erlaß vom 20. April 1918
- U IV 706 -, daß ich mit der einstweiligen Ueberweisung
des bei der Hochschule für Musik angestellten Kalkulators
Kaiser an die Akademie der Künste einverstanden bin. Sei-
ne Tätigkeit ist aber nur solange erwünscht, bis der zur
Zeit im Heeresdienst stehende Kalkulator Körber oder der
bei der Zivilverwaltung des Generalgouvernements Warschau
beschäftigte Kalkulator Schabeikow ihren Dienst bei der Aka-
demie der Künste wieder aufnehmen können. Ich bitte daher,
die Ueberweisung des Kalkulators Kaiser unter dem Vorbehalt
jederzeitigen Widerrufs auszusprechen. Dies halte ich auch
deshalb für geboten, weil es nach der Persönlichkeit des Kai-
ser nicht ausgeschlossen erscheint, Euere Exzellenz eventuell
schon vor Rückkehr der früheren Beamten der Akademie zu bit-
ten, den p. Kaiser der Hochschule für Musik oder einer an-
deren Behörde zur Verfügung zu stellen. Für den Dienst der
Akademie halte ich Kaiser für ungeeignet, da er viel zu schwer-
fällig ist, um jede ihm übertragene Arbeit selbständig zu er-
ledigen. Vor allem halte ich aber nach meinen Beobachtungen
es für unmöglich, den Kaiser da zu beschäftigen, wo er durch
die Natur seiner Arbeit mit dem Publikum in Berührung
kommt. Hier läßt er es zweifellos an dem nötigen Takt feh-
len, was ich auf seine allzu ausgeprägte Pedanterie zurück-
führe.

führe. Daß er ~~es an Fleiß nicht fehlen läßt~~^{ist}, will ich
nicht verkennen.

Ich nehme an, daß Kaiser nach wie vor seine Gehaltsbe-
züge etc. aus der Kasse der Hochschule für Musik erhält.

Der Präsident

H. M. v. d. L. Franz Schwenkenfeldt

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8, den 10. März 1918.

15 MAY 1988

U. IV Nr. 854

Hief den gefälligen Brief vom 10. April 1918 - '879 -

Da ab für Gehorsamkeit des Königs ist, dem Kaiser
Kaiser anzuweisen ganz von den Gesandten bei der Hof-
stelle für Königs anzuweisen zu lassen, bestimmen ist im
Gehorsamkeit mit dem Herrn Präsidenten der Akte.
von der Könige, daß Kaiser von 1. Juni d. J. ab
bis auf Weiteres ganz der Akte der Könige zu
Anweisung anzuweisen wird. Ich ersuche Sie, Kaiser
zum 31. Mai d. J. von seinem Königsgeheimen bei der
Hofstelle zu anzuweisen, ihn anzuweisen, sich am 1.
Juni d. J. beim Herrn Präsidenten der Akte zum
Königsantritt zu melden.

(The box is open.)

An den Herrn Kommissionsrath Direktor der Königl.
schen Akademien der Wissenschaften zu Berlin.

Abgepficht überreichte ich Ihrer Hochachtung dem auf
den Brief vom 25. April d. J. zur gefälligen weiteren
Veranlassung.

In Affetto

Myer

Der
dem Herrn Präsidenten der
Binghofer Akademie der Künste
für.

21.34

ॐ

*dem Herrn Professor Dr. Dingeldey
Präsident
Berlin*

Dr. Dingeldey

Dr.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

13

J.-Nr. G 24

29/5

Berlin W 8 den 22. Mai 1916
Pariser Platz 4

Durch Erlass des Herrn Minister vom 10. Mai d. Js. - U IV 894 -
ist der Kalkulator K a i s e r einstweilen vom 1. Juni d. Js. ab
bis auf weiteres der Akademie der Künste zur Dienstleistung überwie-
sen. Ich wäre dankbar, wenn mir die Personalakten des Kaiser möglichst
vor diesem Termin noch zugehen könnten.

Der Präsident

F. A. Dingeldey

An
den Herrn Kommissarischen Direktor
der kgl. akademischen Hochschule für

Musik
Charlottenburg

Königl. akadem. Hochschule für Musik in Berlin
-1295-

Charlottenburg, 30. 5. 18.
Präsidentenhaus I.

U. dem Herrn Präsidenten der
Kgl. Akademie der Künste

Berlin

unter Anschluss der Personalakten des n. Kaiser
sehr ergeben zurückgesandt.

Der Direktor.

Dr. Hertzmann.

Die Akten werden im
Geleitbrief mitgebracht.

H
B. 31/5.18
Dr.
H. H.

21. 34

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

S.-Nr. 6 24

Berlin W 3 den 22. Mai 1913
Pariser Platz 4

Durch Erlaß des Herrn Minister vom 10. Mai d. Js. - U IV 354 -
ist der Kalkulator Kaiser einstweilen vom 1. Juni d. Js. ab
bis auf weiteres der Akademie der Künste zur Dienstleistung überwiesen.
Ich wäre dankbar, wenn mir die Personalakten des Kaisers möglichst
vor diesem Termin noch zugehen könnten.

Der Präsident

An
den Herrn Kommissarischen Direktor:
der Kgl. akademischen Hochschule für
Musik
Charlottenburg.

Blatt № 017

akademie der Künste Berlin W 3

Telegramm Nr. _____

Aufgenommen den 191

um Uhr Min. norm.

von

durch

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt

Leitung Nr. 13

Telegramm aus + Berlin W 3 den 22. Mai 1913 um Uhr Min. norm.

wegen nerven dienstlicher verhindert Kaiser ++

Berlin, den 24. 5. 13

Zu den Akten.

4. August

Berlin / Nikusdorf d. 1. Juli 1918

Macklenb. u. Pomm. 72

K. Akademie d. Künste
No 1371 * 2 - JUL 1918
Ant.

Me
Ihre Königl. Akademie der Künste

Berlin

In meinem Reskripte habe ich eine Forderung gestellt,
daß die Läufe der Feder rechtzeitig zugekommen sind, daß ich
damit rechnen muß, morgen die Feder zu erhalten. Ich habe
guten Tag dem Kaiser zu bleiben. Sobald
es mein Wunsch wird, werde ich nicht verfehlen,
meinen Wunsch wieder zu verfehlen und bitte, mich
wegen der Ausbleibe aufzufordern zu wollen.

Geheftungsstelle

F. Klein

Berlin, den 24. 7. 18
Zu den Akten.

Berlin d. 4. Juli 1918

17

K. Akademie d. Künste
Nr 1378 * 4 - JUL 1918
L. Ant.

Freundlich befehle ich mich anzugeben, daß
ich meinen arbeitsfreien Stunden wieder aus-
zuholen. Meine allgemessene Mäßigkeit
und Abgabemühsamkeit ist allerdings nicht
dovestige, daß von einer neuem neuen
Arbeitsleistung mindestens nicht gesprochen
werden kann, was ich sehr bedauern aber
waren ich nicht fähig bin.

Gefasungvoll

Klein

Berlin, den 24. 7. 18
An den Altan.

For.
An

An
Sein Königl. Akademie der Künste
Gier.

Berlin, den 3. Juni 1918.

18

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1182 * 3 - JUN 1918
Ant.

Gefühlsfreundes Herr Präsidium.

Nachdem ich durch Ministerialverfügung einflußlos
der künftigen Akademie ganz zur Verfügung über-
wiesen worden bin, habe ich mich zu zeigen, daß ich
meinen neuen Dienst aus 1. Juni ab. zum 1. Juli aussetzen
lasse. Ich werde mich nie so heimlich sein, den mir außer-
gelegten Pflichten nicht und ganz nachzukommen, biete aber
auf meinen zur Zeit sehr gestörten Gemütszustand
genügend einige Rücksicht nehmen zu wollen. Folger
des eigentümlichen Verfalls bin ich in meiner vorläufigen
Haltung keine Zeit zu gewinnen gewohnt, in der Hälfte der
mir sonst zur Verfügung gestellten Zeit die Hauptgeschäfte
zu erledigen. Für verfloßenen Winter mußten die Geschäfts-
sachen wegen des Ausfalls von Freilege und Bauarbeiten
gestoppt werden. Hierdurch sollte die mir zur Ver-
fügung des Arbeitsbereichs Zeit eine weitere
schmerzende Verkürzung. Ich ging mir in der
Zeit Oktober - April bis Anfang Mai 60 Tage d. zwei
volle Monate verloren. An den Abenden über meine
Ansprüche hinaus konnte ich nur an vereinzelten
Tagen arbeiten, weil ich durch die mir obliegende Aufsicht
bei den gestörten Vermutungen der Geschäftsstelle ein

Müller

Winter oftmals fünf Abende in der Woche bis spät in die
 Nacht hinein tätig zu sein hatte. Nach diesen Vorfällen
 war es mir nur unter größter Mühe möglich, die Arbeiten zu
 erledigen und ist es mir noch heute ein Rätsel, wie ich
 die vorerwähnten Aufnahmestunden im
 April u. Mai habe zuendecken können, ohne zusammen-
 zu brechen. Der Professor Thiel für die Verpflichtung
 mußte mir es nahe entliehen und noch tätig. Ich oftmals in
 leidenden Umständen zu sein, bemerkt und mich gänzlich in
 letzter Zeit, nach dem Tode des Abgeschiedenen, konnte ich
 zu neuen Taten (Krankheiten) nicht die einseitige
 Beschäftigung auf der Akademie hin zu überlassen ver-
 bindet werden. Nach dem Tode des Präsidenten
 Dr. Gumbel habe ich darauf an Versammlung
 verbunden mit Vorlesungen, Festreden, Mitteilungen
 und gestiegene Kosten, daß ein vorübergehender
 Urlaub erforderlich erscheint. Ich bitte daher zur
 Wiederherstellung meines Arbeitskraft, mir Urlaub
 erteilt werden zu wollen.
 Falls die Herren eine baldige Bewilligung nicht er-
 lauben sollten, bitte ich zu ersuchen, mir bis dahin den
 Dienst an der Akademie in vorübergehender Weise einzuräumen,
 um soviel zu wollen.

Mit ausgesetzter Zustimmung

Klein
 Kassenschatzmeister
 Kalkulator

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

19

J. Nr. 1182

Berlin v. 8. den 25. Juli 1918
Pariser Platz 4

Auf das Gesuch vom 3. Juni d. Js. bewillige ich Ihnen außer dem
 Ihnen bereits mündlich erteilten dreiwöchigen Urlaub einen weiteren
 Urlaub von 5 Tagen.

Der Präsident

Im Auftrage

Ally

Herrn

Kalkulator Kaiser

Berlin-Wilmersdorf

21.34

Berlin, den 5. August 1918 ²⁰



Gierdumf befor is mif angizai.
gan, das is mif beandigung des
mir freundliche gewästen Kolent,
wofür is mein Dank mif aut gora,
fanta mein Dienst wieder augu.
braten Gabu.

Mit autgeizfenter Gefangung

Friedrich Klosser
Kalkulator.
Kassensachwalter

H.
M.
B. 1878
F. 18
A. 18
P. 18

H.
K. Königlich Akademien der Künste

Gier

21
Hof / Altkurort, den 20. Oktober 1878

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 1874 * 21 OKT 1878
- Post.

Der Königl. Akademie der Künste befehde
ich mich im Auftrage an meine Königl. Anzeiger
durch Vorposten weiter mitzuteilen, daß der
bisherige Verlauf des Fizzgraufalls erwartungslöst,
daß in Mitte oder gegen Ende der kommenden Woche
mein Ding wieder aufzusuchen kann.

Gegehungsvoll

Alten.

Berlin, den 8. 11. 1878
Zu den Akten.

per.
F. G.
Alten

Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung.

~~Der Minister~~
~~der geistlichen und Unterrichts-~~
~~Angelegenheiten~~

U IV Nr. 178

Berlin W 8 den 1. Februar 1919.



Der zufolge Erlasses vom 10. Mai v. Js. - U IV 854 -
einstweilen dort beschäftigte Kalkulator K a i s e r von
der Hochschule für Musik wird auf Antrag des Direktors
der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste die-
ser Anstalt zur vorübergehenden Führung ihrer Kassenge-
schäfte überwiesen. Sie wollen Kaiser sogleich von seinen
Dienstgeschäften bei der Akademie gefälligst entbinden und
ihn anweisen, sich ungesäumt bei dem Herrn Direktor der
Hochschule für die bildenden Künste zum Dienstantritt zu
melden.

Im Auftrage

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
in

Berlin.

J.-Nr. 193

Berlin W den 5. Februar 1919

Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat Sie zur vorübergehenden Führung der Kassengeschäfte der Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg dieser Anstalt überwiesen. Ich entbinde Sie daher mit dem heutigen Tage von Ihren Dienstgeschäften bei der Akademie der Künste und ersuche Sie, sich umgehend bei dem Herrn Direktor der Hochschule für die bildenden Künste zum Dienstantritt zu melden.

Der Präsident

im Auftrage

M. A. W.

*May den Abgang
Herrn Sekretär
Kassator - J. J. J.*

Herrn

Kalkulator Kaiser

Berlin-Wilmersdorf

20.1. 21. 24.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

3|5

- - Ende - -